

Provinz Sachsen.

Regierungs-Bezirk Merseburg.

Kreis Merseburg.



N. ein. Orig. Aufn. v. Th. Hennicke, ausgef. v. Th. Albert, Druck b. Winckelmann & Söhne.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

KRIEGSDORF.



KRIEGSDORF.

PROVINZ SACHSEN. — REGIERUNGS-BEZIRK MERSEBURG. — KREIS MERSEBURG.

Das Rittergut Kriegsdorf, $\frac{3}{4}$ Meilen von der Stadt Merseburg entfernt, liegt in der weiten und fruchtbaren Ebene, welche sich von hier bis über Leipzig und Lützen hin ausdehnt.

Die Gutsfeldmark ist separirt und umfasst nahezu 900 Morgen vorzüglichen Bodens.

Das Wohnhaus ist ein altes und festes Herrenhaus, zum Theil noch mit Wassergraben und Mauern umgeben.

Im 15. und 16. Jahrhundert war Kriegsdorf Eigenthum der inzwischen ausgestorbenen Familie von Kostitz; später besaßen dasselbe die von der Oelsnitz, aus dem Winkel, von Bülow und von Wedell nach einander, bis es im Jahre 1817 durch Kauf an den Deichhauptmann Ferdinand Curd von Byern kam, dessen Sohn, der Regierungs-Präsident a. D. von Byern, gegenwärtig der Besitzer des Guts ist.

Die Familie von Byern gehört dem Uradel des Herzogthums, ehemaligen Erzstifts, Magdeburg an. Ihr erster Stammsitz war das noch jetzt existirende Dorf Biere, welches schon im 10. Jahrhundert urkundlich genannt wird.

Heinrich von Byern wird in magdeburgischen Urkunden von 1214, 1220 und 1221 als Zeuge aufgeführt.

Ein Ritter Heinrich zog gegen die heidnischen Preussen und starb 1270 als Komthur des deutschen Ordens in Thorn.

Der Ritter Johann von Byern veräußerte 1271 seine um Calbe a. d. Saale belegenen Besitzungen an die Abtei Quedlinburg.

Im 14. Jahrhundert hatten sich in der Familie zwei besondere Linien gebildet, welche beide auf dem rechten

Ufer der Elbe im sogenannten Jerichow'schen Lande begütert waren.

Der eine Zweig besaß hier das zwischen den Städten Burg und Ziesar belegene Schloss Tucheim. Dasselbe war, wie eine Urkunde von 1433 besagt, durch Steinmauern, Erdwälle, Gräben und Pfahlwerk stark befestigt und mit Stein- und Lothbüchsen wohl versehen.

Johann aus Tucheim wurde 1316 Bischof in Brandenburg.

Ritter Gero von Byern, auf Tucheim gesessen, führte von 1336 bis 1340 eine hartnäckige Fehde mit der altmärkischen Stadt Stendal. Von seinen Söhnen war der Ritter Friedrich erzbischöflicher geheime Rath und Heinrich Hauptmann des Erzstifts. Ein Sohn des letztern, ebenfalls Heinrich mit Vornamen, besaß die Schlösser Tucheim und Plote (jetzt Alten-Platho), die Rittergüter Carow, Wülpen, Paplitz, Rogäsen und Wörmnitz, die Stadt Genthin und zahlreiche Zinsdörfer. Seine Söhne wurden des Landfriedensbruchs beschuldigt und vom Erzbischof Johann von Magdeburg „umb yre manchfeldige uberferunge, zeugriffe „und ubeltette an siner gnaden, dem würdigen Stifte und „den sinen begangen und gethan“ feindlich angegriffen. Diese Fehde hatte den Verlust der Burg Plote zur Folge, welche der Erzbischof im Jahre 1467 eroberte und nicht wieder herausgab.

Im 16. Jahrhundert ging der Grundbesitz des Tucheim'schen Familienzweiges mehr und mehr in fremde Hände über, so dass, als 1602 auch Tucheim an zwei Gebrüder von der Schulenburg verkauft worden war, von der gesammten früheren Begüterung nur noch Carow in der Familie verblieb.

Hans von Byern auf Carow war von 1606 bis 1634 Komthur des Johanniter-Ordens zu Burow.

Mit dem Tode Daniels von Byern auf Carow erlosch 1686 die ehemals Tucheim'sche Linie im Mannstamm. Carow wurde von dem grossen Kurfürsten, der kurz vorher auf Grund der Stipulationen des Westphälischen Friedens nach dem Ableben des Administrators August, Herzogs zu Sachsen das Erzstift Magdeburg in Besitz genommen hatte, für ein heingefallenes Lehn erklärt und dem Hofmarschall und General-Kriegs-Commissair von Grumbkow geschenkt.

Das Gut bildet jetzt ein gräflich von Wartensleben'sches Majorat.

Der andere, zur Zeit noch blühende Zweig der Familie von Byern besaß im 14. und 15. Jahrhundert verschiedene Güter und Zinsdörfer zwischen der Havel und Stremme, einem Nebenfluss der erstern.

Curd von Byern auf Klein Wusterwitz erkaufte 1472 von den Gebrüdern von Eichstedt das zwischen Burg und Genthin liegende Schloss Parchen, welches sich seitdem im ununterbrochenen Besitz der Familie erhalten hat und von Generation zu Generation in männlicher Linie vererbt worden ist.

Nicht wenige Mitglieder dieses Zweiges des Geschlechts haben, namentlich im vorigen Jahrhundert, im Preussischen Heere gedient; von ihnen zeichnete sich Carl Wilhelm von Byern, General-Major und Chef eines Kuirassier-Regiments, in der Rhein-Kampagne aus. —

Nachdem Kriegsdorf inzwischen in andere Hände übergegangen ist, verbleibt die Familie von Byern gegenwärtig ausser mit Parchen nur noch mit dem Rittergut Zabakuck bei Genthin (seit 1768) grundgesessen.

